Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

27. August 1850. Nro 196. 27. Sierpnia 1850.

(2047) Konkurs. (3)

Nro. 3383. Bei dem dieser k. k. Salinen- und Salzverschleiß-Administration untergeordneten Salzniederlags-Amte in Niepołomice ist die Einnehmersstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von Siebenhundert Gulden C. M., die X. Diätenklasse, der Genuß einer freien Wohnung und der Bezug des systemmäßigen Salzdeputats von 15 Pfund pr. Familien-Kopf jährlich, dann die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kauzion im Gehaltsbetrage, verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle oder der allfälligen im Wege der Vorrückung sich erledigenden Posten eines k. k. Salzverschleiß-Einnehmers oder eines Salzspeditions-Verwalters mit dem Jahres-Gehalte je von 600 fl., freier Wohnung, derselben Diätenklasse und der Kautions-Verpflichtung im Gehaltsbetrage, eines k. k. Salzniederlags-Amts-Kontrollors mit 600 fl. und 500 fl., oder eines kontrollirenden Salzverschleiß-Amts-Schreibers mit 400 fl., sämmtlich mit freier Wohnung, der 11ten Diätenklasse, dem systemmäßigen Salzdeputats-Bezuge und Kautions-Verpflichtung, endlich eines Salzspeditions-Amtsschreibers mit dem Gehalte von 400 fl. und eines Magazins-Gehilfen mit 300 fl. der 12. Diätenklasse und dem systemmäßigen Salzdeputats-Bezuge, wird der Konkurs mit dem eröffnet, daß zur Erlangung dieser Dienststellen praktische Kenntnisse in der Salzverschleiß-, Salzspeditions- und Salzmagazinirungs-Manipulation, in der einschlägigen Verrechnung und im Konzeptfache, so wie die Kenntniß einer slavischen, vorzugsweise der polnischen Sprache gefordert werden.

Diejenigen, welche sich um eine der bezeichneten Dienststellen bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich über Lebens- und Dienstjahre, zurückgelegte Studien, Gesundheits-Umstände, unbescholtene Moralität, mit legalen Zeugnissen auszuweisen ist, bis zum 20. September l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierorts einzubringen, und in denselben auch anzugeben, ob, mit wem und in welchem Grade sie etwa mit einem dieser Salinen-Administration unterstehenden Bediensteten verwandt oder verschwägert seien.

Insbesondere haben die Bewerber um die mit der Kautions-Verpflichtung verbundenen Dienststellen glaubwürdig darzuthun, daß sie derselben vor der Eidesablegung nachzukommen vermögen.

Wieliczka am 7. August 1850.

(2054) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 280. Von Seite des Dominiums Sidorow Czortkower Kreises werden nachstehende, seit mehreren Jahren auf dem Assentplatze nicht erschienenen und bis nun unbefugt abwesenden Individuen aus Krzywenkie und Zielona, als:

in Krzywenkie:

Haus-Nro. 56 Pawło Wrona, geboren 1821,
—— 66 Szymon Holubowicz, — 1825,
—— 7 Michael Kulczycki — 1828,

in Zielona:

—— 55 Michajło Czuhryc, — 1822,
—— 12 Teodozy Berezański, — 1825,
—— 56 Peter Kalinicki, — 1828,

hiemit vorgeladen, binnen 3 Monathen bei diesem Dominio zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach den bestehenden hohen Vorschriften das Amt gehandelt werden wird.

Sidorow, am 20. August 1850.

(2067) Edikt. (1)

Nro. 34. Vom Justizamte zu Sędziszow wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Anlangen des Simon Moszek die öffentliche Feilbiethung des allhier in der Stadt sub Cons. Nro. 34 liegenden, auf 634 fl. C. M. geschätzten Hauses im Wege der Exekuzion bewilligt worden.

Da nun hierzu 3 Termine, und zwar: für den ersten der 6te September, für den zweiten der 7te Oktober und für den dritten der 6te November d. J. mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß, wenn dieses Haus weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, es bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde; so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen um 3 Uhr Nachmittags in dem hiesigen Amtshause zu erscheinen, auch die Kaufbedingnisse inmittelst dort einzusehen.

Wovon der Exequent, die Exequten, Itte Kohn, endlich der für alle jene Gläubiger, welche mittlerweile mit ihren Forderungen zur grundbücherlichen Einverleibung im Lastenstande der Realität Cons. Nro. 34 in Sędziszów gelangen sollten, in der Person des hierortigen Bürgers Franz Antosiewicz von Amtswegen aufgestellte Kurator, verständiget werden.

Justizamt Sędziszów am 3. August 1850.

Kundmachung. (2)

(2055) Zu Folge hoher k. k. Landes-Militär-Commando-Anordnung vom 5. August 1850 Nro. 5638 werden die in dem Bartfelder k. k. Militär-Fi-

lial Verpflegs-Magazine erliegenden 2765 25/64 Zentner brauchbarer Gerstengrütze am 3. September 1850 um 9 Uhr Früh auf dem hiesigen städtischen Rathhause nach dem Wunsche der Concurrenten entweder plus offerenti gegen Baarzahlung veräußert, oder aber gegen Erlag einer genügenden Caution zur Deckung des hohen Aerars gegen Hafer in Natura ausgetauscht, wozu alle Unternehmungslustige hiemit vorgeladen werden.

Bartfeld, am 15. August 1850.

(2053) Edykt. (2)

Nro. 155. Z strony Justycyaryatu Brzesko, obwodu Bocheńskiego, niniejszem do powszechnej wiadomości się podaje, iz na prośbę egzekucyę prowadzącego P. Ludwika Maciszewskiego de praes. 25go lipca 1850 egzekucyjna licytacya realności w Brzesku pod Nr. Kons. 142 położonej, do egzekuta P. Marek Apfelbaum należącej, to jest: domu mieszkalnego, stajni wraz z placem, dla zaspokojenia należytości wygranej 1068 złr. 45 kr. W. W. wraz z odsetkami 4 % od dnia 3go stycznia 1848 do rzeczywistej kapitału wypłaty liczyć się mającym nie mniej kosztów prawnych 3 złr. 36 kr. m. k., tudzież kosztów egzekucyi w kwotach 2 złr. 27 kr. m. k., 2 złr. 27 kr. m. k., 3 złr. 15 kr. i w przyszłości obliczyć się mających, na dniu 16go września, 2go i 19go października r. b. o godzinie 9tej zrana w tutejszej izbie sądowej pod następującemi warunkami odbywać się będzie:

1. Za cenę pierwszego wywołania cena szacunkowa aktem sądowego oszacowania w kwocie 719 złr. 46 kr. m. k. wydobyta ustanawia się; Resztę warunków w tutejszej registraturze wejrzeć dowolnem zostawia się.

O tej licytacyi edyktora niniejszem wszyscy ci, którzyby w przeciągu tegoż czasu prawo hypoteki na realności tej nabyli, lub którymby też rozpisanie licytacyi z jakiejbądź przyczyny doręczonem być niemogło, na rękę kuratora w osobie P. Ludwika Zdzieńskiego, w zastępstwie p. Walentego Gałek ustanowionego uwiadamiają się.

Brzesko dnia 29. lipca 1850.

(2052) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 1570. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung im Rzeszower Kreise wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungs-Steuer von der Fleischausschrottung in dem aus der Stadt: Rzeszow, Głogów, Sędziszów, Tyczyn, Łańcut, Przeworsk, Kanczuga Leżaysk, Grodzisko, Sokołów, Zołynia, Tarnobrzeg, Maydan, Ulanow, Rudnik, Rozwadów, Radomyśl und dem zu diesen Städten gehörigen Ortschaften gebildeten Verzehrungs-Steuer-Bezirke, so wie des der Gemeinde zu Łańcut, Przeworsk und Leżaysk bewilligten Zuschlags, auf die Dauer eines Jahres, nämlich: vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1tens. Die Versteigerung wird bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Rzeszów, und zwar: für Fleisch-Verzehrungssteuer von Rzeszów am 26ten August Vormittag, Głogów am 26ten August Nachmittag, Sędziszów am 27ten August Vormittag, Tyczyn am 27ten August Nachmittag, Przeworsk am 28ten August Vormittag, Kanczuga am 28ten August Nachmittag, Łancut am 29ten August Vormittag, Leżaysk am 29ten August Nachmittag, Grodzisko am 30ten August Vormittag, Sokołów am 2ten September Vormittag, Żołynia am 2ten September Nachmittag, Tarnobrzeg am 3ten September Vormittag, Maydan am 3ten September Nachmittag, Ulanów am 4ten September Vormittag, Rudnik am 4ten September Nachmittag, Rozwadów am 5ten September Vormittag, Radomyśl am 5ten September Nachmittag in den Amtsstunden.

2tens. Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag, und zwar: für Fleisch von Przeworsk an Verzehrungssteuer 1926 fl. 35 kr., an Gemeinde-Zuschlag 90 fl. 49 kr., zusammen 2017 fl. 24 kr.; Łancut an Verzehrungssteuer 1896 fl., an Gemeinde-Zuschlag 264 fl. 30 kr., zusammen 2160 fl. 30 kr.; Leżaysk an Verzehrungssteuer 1295 fl. 16 kr. an Gemeinde-Zuschlag 53 fl. 44 kr., zusammen 1350 fl.; Rzeszów an Verzehrungssteuer 6000 fl.; Głogow an Verzehrungssteuer 1050 fl.; Sędziszów an Verzehrungssteuer 1331 fl. 30 kr.; Tyczyn an Verzehrungssteuer 743 fl. 10 kr.; Kańczuga 725 fl.; Grodzisko an Verzehrungssteuer 268 fl. 20 kr.; Sokołow an Verzehrungssteuer 921 fl.; Żołynia an Verzehrungssteuer 1098 fl. 5 kr.; Tarnobrzeg an Verzehrungssteuer 800 fl. 36 kr.; Maydan an Verzehrungssteuer 240 fl.; Ulanow an Verzehrungssteuer 873 fl.; Rudnik an Verzehrungssteuer 400 fl.; Rozwadów an Verzehrungssteuer 840 fl.; Radomyśl an Verzehrungssteuer 550 fl. C. M. bestimmt.

3tens. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag,

und zwar: für Fleisch von Przeworsk 202 fl.; Łańcut 217 fl., Leżaysk 135 fl., Rzeszów 600 fl., Głogów 105 fl., Sędziszów 134 fl., Tyczyn 75 fl., Kańczuga 73 fl., Grodzisko 27 fl., Sokołów 93 fl., Żołynia 100 fl., Tarnobrzeg 81 fl., Maydan 24 fl., Ulanów 88 fl., Rudnik 40 fl., Rozwadów 84 fl., Radomyśl 55 fl. im Baaren oder k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben.

Der erlegte Betrag wird Ihnen mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschlusse der Versteigerung zurückgestellt.

4tens. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag und zwar nicht nur in Ziffern sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre. Diese schriftliche Offerten müssen zur Vermeidung von willkührlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt seyn:

„Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer „von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach die„ser Lizitazions-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von „ bis den Pachtschilling von fl. kr. C. M. Sage! „ Gulden Kreutzer C. M. mit der Erklärung an, daß „mir die Lizitazions- und Pachtbedingnisse genau bekannt sind, welchen „ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem „beiliegenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. C. M. „hafte.

So geschehen zu

am 18ten

Unterschrift.

Charakter und Wohnung des Offerenten."

Diese Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Vorsteher der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow bis den Tag vor der Lizitazion 6 Uhr Abends versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschliessung mit dem Bestbiether erfolgt.

5tens. Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow, so wie bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär im Bezirke in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitazion den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Rzeszow am 22. August 1849.

(2032) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 7549. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Brody wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verzehrungssteuer

1) von Kleinverschleiße gebrannter geistiger Flüssigkeiten Tarifspost-Nro. 1 in 3 in dem aus dem ganzen Umfange des Brodyer Zollausschlusses gebildeten Pachtbezirke,

2) Von der Fleischausschrottung und der steuerbaren Viehschlachtungen Tarifspost-Nro. 10 in 16 in nachstehenden Verzehrungs-Steuer-Pachtbezirken:

a) Brody sammt 28 Ortschaften.
b) Gliniany sammt 47 Ortschaften.
c) Złoczow sammt 22 Ortschaften.
d) Zborow sammt 34 Ortschaften.
e) Radziechow sammt 28 Ortschaften.

3) Vom Weinausschanke Tarifspost Nro. 4 in 6 in dem aus der Stadt Brody und den Ortschaften: Alt-Brody, Jurydyka, Folwarki wielkie, Folwarki małe, Nowiczyzna, Ditkowce und dem Radziwiłower Gränzwirthshause gebildeten Verzehrungssteuer Pachtbezirke für das Verwaltungs-Jahr 1851 das ist für die Zeit vom 1. November 1850 bis letzten Oktober 1851 mit oder ohne stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Die Versteigerung wird rücksichtlich sämmtlicher oben genannten Verzehrungs-Steuer-Objekte und Pachtbezirke, bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Brody und zwar:

ad 1) am 4. September 1850 Nachmittag,
ad 2) a,) am 5. September 1850 Nachmittag.
b) am 4. September 1850 Vormittag.
c) am 3. September 1850 Nachmittag.
d) am 9. September 1850 Nachmittag.
e) am 12. September 1850 Vormittag.
ad 3) am 5. September 1850 Vormittag vorgenommen werden

Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag:

ad 1. von	25701 fl.	37 ¼ kr.
wovon an Verzehrungssteuer für die St. Brody	11892 fl.	29 kr.
an 81 % Gemeinde-Zuschlag	9513 fl.	59 ¼ kr.
und an Verzehrungssteuer für die Ortschaften entfallen.	4295 fl.	9 kr.
ad 2) a) von	12407 fl.	— kr.
wovon an Verzehrungs-Steuer für die St. Brody	10085 fl.	49 kr.
an 20 % Gemeindezuschlag	2017 fl.	9 kr.
und an Verzehrungssteuer für die Ortschaften entfallen.	304 fl.	2 kr.
ad 2) b) von	1311 fl.	45 kr.
wovon an Verzehrungs-Steuer für die Stadt Gliniany	916 fl.	35 kr.
und an Verzehrungssteuer für die Ortschaften entfallen.	395 fl.	10 kr.
ad 2) c) von	3675 fl.	48 kr.
wovon an Verzehrungssteuer für die St. Złoczow	2962 fl.	14 ¼ kr.
und an Verzehrungssteuer für die Ortschaften entfallen.	713 fl.	33 ¾ kr.
ad 2) d) von	1022 fl.	— kr.
ad 2) e) von	1080 fl.	49 kr.
ad 3) von	1050 fl.	50 kr.
wovon an Verzehrungs-Steuer für die St. Brody	700 fl.	33 ¼ kr.
und an 50 % Gemeinde-Zuschlag	350 fl.	16 ¾ kr.

entfallen, bestimmt.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem zehnten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Versteigerung zu übergeben.

Es werden auch schriftliche Anbote von den Pachtlustigen angenommen, derlei Anbote müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, und spätestens bis zum letzten Tage vor der Lizitazions-Tagsatzung der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Brody versiegelt überreicht werden.

Die übrigen Lizitazions- und Pachtbedingnisse können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Brody, so wie bei sämmtlichen übrigen Kameral-Bezirks-Verwaltungen Galiziens, und den denselben unterstehenden Finanzwach-Kommissären in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitazion den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 12. August 1850.

(2044) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 878. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß

1) zur Verpachtung des, der Stadt Dobromil zustehenden Biererzeugungs- und Ausschankrechtes auf die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1853 die Licitation am 4. September 1850, dann

2) wegen Verpachtung des Gemeindezuschlages von gebrannten geistigen Getränken auf die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1851 die Licitation am 5. September 1850, ferner

3) wegen Verpachtung der Markt- und Stand-, Maß- und Waggelder auf die Periode vom 1. November 1850 bis dahin 1853 die Licitation Vormittags am 6. September 1850, endlich

4) wegen Verpachtung des Gemeindezuschlags-Bezuges vom Bier auf die Periode vom 1. November 1850 bis dahin 1851 die Licitation am 6. September 1850 Nachmittags in der Dobromiler Magistrats Kanzlei abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis, von welchem 1 % vor der Versteigerung zu erlegen sind, beträgt und zwar:

1) Für Biererzeugungs- und Ausschankrecht	650 fl. — kr.
2) Für den Bezug des Gemeindezuschlages von geistigen Getränken	2034 fl. — kr.
3) Für die Markt-, Stand-, Maß- und Waggelder	231 fl. 49 kr.
4) Für den Bezug des Gemeindezuschlags vom Bier	98 fl. 44 kr.

Pachtlustige werden hiemit eingeladen.

Die näheren Verpachtungsbedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Sanok, am 9. August 1850.

(2042) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 8842. Przez kr. gal. Sąd Wekslowy oznajmia się niniejszem panu Maxymilianowi Trzcińskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu, że P. Józef Marynowski przeciw onemu prośbę o wydanie nakazu zapłacenia sumy 900 rubli śrebrnych z przynależytościami pod dniem 1. lipca 1850 do l. 8842 podał, w skutek czego na podstawie formalnego wekslu w Zarudziu dnia 10go czerwca 1843 na sumę 900 rubli wydanego, nakazuje się zapozwanemu P. Maxymilianowi Trzcińskiemu, aby zaskarzoną sumę wekslową 900 rubli z odsetkami po 6 % od dnia 10. czerwca 1844 liczyć się mającemi i kosztami sądowemi w ilości 5 zr. 51 kr. m. k. powodowi, jako właścicielowi wekslu w 3. dniach zapłacił.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto onemu u tutejszego Adwokata krajowego P. Rajskiego, z substytucya Pana Adwokata Leszczyńskiego na jego niebespieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwany, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu p. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tem sądowi oznajmił, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musiał.

Lwów, dnia 4. lipca 1850.

(2039) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 987. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Janowi Grzywińskiemu, Teodorowi Grzywińskiemu, Napoleonowi Grzywińskiemu

i Paulinie Grzywińskiej wiadomo czyni, że pan Erazm Etterlein przeciw Karolowi Trzeciakowi i wyż wspomnionym względnie wykreślenia sumy 18250 złr. m. k. na dobrach Barczków w ks. wls. 346 str. 415 l. 19 cięż. hypotekowanej wraz z pozycyami odnośnemi pod dniem 12. stycznia 1850 do l. 987 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 4go listopada 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca P. Adw. krajowego Zminkowskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. sierpnia 1850.

(2058) **Edikt.** (1)

Nro. 13098. Vom k. Lemberger Magistrate gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gegeben, es habe Herr Wilhelm Weber wider den Theophil und Marianna Matuszewskie wegen Zahlung des Betrages von 66 fl. 51 kr. C. M. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin auf den 2ten November 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Erstbelangten Theophil Matuszewski unbekannt ist, so hat man ihm zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rayski mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Fangor als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und die obwaltenden Anstände anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 20. Juli 1850.

(2051) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 9302. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung im Samborer Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung und vom Weinschanke in den in dem beiliegenden Verzeichnisse bezeichneten Pachtbezirken, nach dem Kreisschreiben vom 5ten Juli 1829 Zahl 5039, und dem demselben beigefügten Anhange und Tarife, dann den Kreisschreiben vom 7ten September 1830 Zahl 48643, 15ten Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15ten Hornung 1833 Zahl 9713, 4ten Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28ten März 1835 Zahl 15565, auf die Dauer Eines Jahres, nämlich: vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851 mit stillschweigender Erneuerung auf Ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1.) Die Versteigerung wird an den in dem erwähnten Verzeichnisse angedeuteten Tagen und Orten vorgenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuerobjekte versteigert, sodann aber sämmtliche eingangsbenannte Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgebothen werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbiether für einzelne Objekte, oder aber mit Jenem, der als Bestbiether für alle Objekte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Bestbiether für ihre Anbothe.

2.) Die Fiskalpreise sind für jedes einzelne Objekt in dem mehrerwähnten Verzeichnisse angegeben.

3.) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jenen Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitazion wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Lizitazions-Kommission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde.

Minderjährige, dann kontraktsbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitazion nicht zugelassen.

4.) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag, der in dem angeschlossenen Verzeichnisse für jedes Objekt ausgedrückt ist, im Baaren oder in k. k. Staaspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5.) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt seyn:

„Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer „von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser „Lizitazions-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von „bis den Pachtschilling von fl. kr. C. M. „Sage: Gulden kr. C. M. mit der Erklärung an, daß mir die Lizitazions- und Pachtbedingnisse genau bekannt „sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem beiliegenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. „C. M. hafte."

So geschehen zu am 18

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind vor der Lizitazion bezüglich der sub 1. 2. 16. 17. 18. 19. und 24. bei dem Vorsteher der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor bezüglich der übrigen bei dem betreffenden Fin. Wach-Kommissär Tags zuvor versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen seyn können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr angenommen werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

6.) Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen anderen Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Lizitazion verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anbothe nicht enthoben, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Lizitazions-Kommission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7.) In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8.) Nach förmlich abgeschlossener Lizitazion werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen werden.

9.) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Lizitazions-Kommission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10.) Wenn Mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Lizitazionsakt ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratifikazion verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratifikazion der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für Ein Jahr bedungenen Pachtschillings an der Verzehrungssteuer, so wie den vierten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Kauzion im Baaren, oder in öffentlichen Obligazionen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsemäßigen Kurswerthe oder in Staatsanlehen-Losen vom Jahre 1834 und 1839 ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der zur Leitung der Gefälle berufenen Behörde annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

13.) Was die Pachtschillingszahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Kasse zu leisten seyn.

14.) Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor so wie bei dem k. k. Finanz-Wach-Kommissär in den betreffenden Orten in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitazion den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung

Sambor am 10ten August 1850.

Verzeichniß

zu der Lizitazions-Ankündigung vom 10ten August 1850 Z. 9302 wegen Verpachtung der Verzehrungs-Steuer von der Fleischausschrottung und vom Weinausschank im Samborer Kameral-Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1851:

Post-Nro.	Pachtobjektes	Pachbezirkes	Fiskalpreis für Ein Jahr in Conv. Münze fl.	kr	10 % pCt. Vadium in Conv. Münze fl.	kr.	Tag und Ort der abzuhaltenden Versteigerung
1	Fleischausschrottung	I. Pachtbezirk Stadt Sambor mit 41 Ortschaften	6750	—	675	—	Am 3ten September 1850 bei der Kam. Bez. Verwaltung in Sambor
2	detto	II. Pachtbezirk Stadt Staremiasto mit 32 Ortschaften	1750	—	175	—	Am 3ten September 1850 detto detto
3	detto	III. detto Stadt Starasol mit 11 Ortschaften	888	—	90	—	Am 4ten September 1850 durch den Samborer k. k. Finanz-Wach-Kommissär
4	detto	IV. detto Marktfleck Chyrow mit 20 Ortschaften	855	—	85	—	Am 4ten September 1850 in Starasol durch denselben Beamten
5	detto	V. detto Stadt Drohobycz mit 14 Ortschaften	4862	55	486	—	Am 4ten September 1850 bei dem Fin. Wach-Kommissär in Drohobycz
6	detto	VI. detto Bania Kotowska mit 6 Ortschaften	85	5	8	—	Am 4ten September 1850 detto
7	detto	VII. detto Koktursort Stebnik mit 6 Ortschaften	148	—	14	—	Am 4ten September 1850 detto
8	detto	VIII. detto Borynia mit 5 Ortschaften	147	—	14	—	Am 4ten September 1850 detto
9	detto	IX. detto Modenice mit 13 Ortschaften	212	20	21	—	Am 5ten September 1850 detto
10	detto	X. detto Rollow mit 7 Ortschaften	81	20	8	—	Am 5ten September 1850 bei dem Finanz-Wach-Kommissär in Drohobycz
11	detto	XI. detto Gajo mit 5 Ortschaften	76	20	7	—	Am 5ten September 1850 detto
12	detto	XII. detto Podbusz mit 10 Ortschaften	148	9	15	—	Am 2ten September 1850 in Podbusz durch den Drohobyczer Fin. Wach-Kommissär
13	detto	XIII. detto Kropiwnik mit 13 Ortschaften	147	30	15	—	Am 2ten September 1850 detto
14	detto	XIV. detto Winniki mit 6 Ortschaften	44	27	4	—	Am 2ten September 1850 detto
15	detto	XV. detto Łąka mit 19 Ortschaften	277	47	28	—	Am 3ten September 1850 in Drohobycz durch den Fin. Wach-Kommissär
16	detto	XVI. detto Rudki mit 27 Ortschaften	883	30	88	—	Am 5ten September 1850 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor
17	detto	XVII. detto Laszki zawiązane mit 10 Ortschaften	66	—	6	—	Am 5ten September 1850 detto
18	detto	XVIII. detto Marktflecken Komarno mit 29 Ortschaften	1426	48	142	—	Am 5ten September 1850 detto
19	detto	XIX. detto Horożana mit 11 Ortschaften	100	—	10	—	Am 5ten September 1850 detto
20	detto	XX. detto Turka mit 13 Ortschaften	606	—	60	—	Am 5ten September 1850 bei dem Fin. Wach-Kommissär in Turka
21	detto	XXI. detto Łomna mit 16 Ortschaften	203	20	20	—	Am 4ten September 1850 detto
22	detto	XXII. detto Borynia mit 16 Ortschaften	128	—	12	—	Am 5ten September 1850 bei dem Fin. Wach-Kommissär in Borynia
23	detto	XXIII. detto Matkow mit 14 Ortschaften	88	—	8	—	Am 5ten September 1850 detto
24	Weinausschank	Stadt Sambor mit Wanowice, Radlowice Uliczce, Zapłatyńskie und Biskowice	550	59	55	—	Am 2ten September 1850 bei der Kam. Bez. Verwaltung in Sambor

(2045) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 13514. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Propinazion in Dobczyce eine 2te Lizitazion am 4ten September 1850, in der Dobczycer Kämmerei-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1000 fl. und das Vadium 100 fl. Conv. Münze.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Bochnia am 14. August 1850.

(2040) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10273. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Lemberger Großhandlung Hausner et Violand zur Genugthuung der, wider Hr. Isaak Joel Karol ersiegten restirenden Summe pr. 1700 fl. C. M. sammt 5 % Zinsen von 15. November 1846 und Kosten 15 fl. 37 kr. C. M., so wie der unter Einem zuerkannten Exekutionskosten im Betrage pr. 31 fl. 9 kr. C. M. in die öffentliche hiergerichts abzuhaltende exekutive Versteigerung der zur einen Hälfte dem Herrn Isaak Joel Karol und zur anderen Hälfte den Eheleuten Herrn Leisor Jacob bin. und Rachel Gittel bin. Menkes zugehörigen Realität sub Nro. 185 3/4 unter nachstehenden Bedingungen gewilliget worden:

1. Zur Vornahme dieser Versteigerung werden zwei Termine, und zwar: der erste auf den 27. September 1850, der zweite auf den 28. Oktober 1850 stets um 4 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze anberaumt, daß in diesem Termine der Verkauf nur über oder mindestens in dem Schätzungswerthe Statt finden werde.

2. Die Kauflustigen sind gehalten, vor Beginn der Versteigerung als Vadium den Betrag pr. 3364 fl. C. M. im baaren Gelde oder in auf den Ueberbringer lautenden Pfandbriefen sammt Koupons oder in galizischen auf Ueberbringer lautenden Sparkassebücheln zu erlegen.

3. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage pr. 33638 fl. 34 kr. C. M. angenommen.

4. Der Meistbiethende hat binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichts-Wissenschaft genommenen Versteigerungs-Akt die eine Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Koupons, deren Verrechnung nach dem Kourse der letzten Lemberger Zeitung Platz greifen wird, zu erlegen, und die andere Hälfte des Kaufpreises mittelst einer gehörig auszufertigenden gerichtlich legalisirten die Verbindlichkeit, die 5 % Zinsen halbjährig im Nachhinein vom Tage des übernommenen physischen Besitzes der erkauften Realität gerechnet, zu berichtigen, das Kapital selbst aber unter Strenge der Relizitazion binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungs-Anweisung umfassenden Bescheides enthaltenden Schuldurkunde auf der erkauften Realität zu versichern.

5. Der Meistbiethende bleibt berechtigt, das Kapital der galizischen Sparrkasse im Betrage pr. 5000 fl. C. M., welches über die verkaufte Realität haftet, von der ersten Hälfte des Kaufpreises, in so fern und zwar in dem aushaftenden Betrage, welcher der Ziffer nach, mittelst der beizubringenden Bestättigung der Direktion der galizischen Sparrkasse auszuweisen sein wird, in Abzug zu bringen, als sich die Direktion der galizischen Sparr-Kasse für dessen Liegenbelassung erklärt haben wird.

6. Der Käufer hat die Forderungen derjenigen Gläubiger zu übernehmen, welche die Zahlungen vor der etwa bedungenen Aufkündigungs-Frist nicht sollten annehmen wollen.

7. Nachdem der Käufer den Bedingungen 4., 5. und 6. entsprochen haben wird, wird demselben der physische Besitz der erkauften Realität übergeben, und die Intabulirung seines Eigenthumsrechtes, so wie die Intabulirung des rückständigen Kaufpreises, und Extabulirung der Schulden und Lasten mit Ausnahme jener, welche vom Käufer übernommen, und in Kaufpreise wären eingerechnet worden, verfügt werden.

8. Sollte der Käufer einer oder der andern Bedingung nicht entsprechen, so wird auf Ansuchen eines der Hypothekar-Gläubiger die Relizitazion der erkauften Realität ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine, in welchem deren Veräußerung auch unter dem Ausrufspreise Statt fände, abgehalten werden.

9. Sollte die Realität in den bestimmten Terminen weder über noch in ihrem Nennwerthe veräußert werden, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Feststellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 4. November 1850 um 4 Uhr Nachmittags anberaumt, in welchem alle Interessenten unter Strenge des Gesetzes zu erscheinen haben.

Hievon werden alle jene, denen die künftigen Bescheide aus was immer für einer Ursache nicht könnten zugefertigt werden, oder deren Rechte nach Ausfertigung des Grundbuchs-Auszuges ddto. 15ten April 1850 zur Stadttafel gelangen würden, durch den beigegebenen Kurator in der Person des Herrn Dr. Szemelowski unter Substituirung des Hr Dr. Raczyński verständiget.

Lemberg am 12. Juli 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 10273. K. Magistrat wydziału sądowniczego głównego miasta Lwowa do powszechnej podaje wiadomości, że na żądanie domu handlowego Hausnera i Violand ku zaspokojeniu wygranej, przeciw Isaakowi Joelowi Karol sumy w kwocie 1700 złr. m. k., oraz i procentów po 5 % od 15. listopada 1846 liczyć się mających, jako też kosztów sądowych w ilości 15 złr. 37 kr. m. k. i kosztów niniejszej ekseknucyi w kwocie 31 złr. 9 kr. m. k. przyznanych, publiczna w tutejszym sądzie odbyć się mająca sprzedaż realności pod l. 185 3/4 leżącej, z której jedna część do Isaaka Joel Karola należy, druga zaś małżonków Leisora Jakóba dw. im., i Rachel Gittel dw. im. Menkesów własnością jest, pod następującemi warunkami dozwolona:

1) Do przedsięwzięcia powyższej licytacyi oznaczają się dwa termina, jeden na 27. września, drugi na 28. października 1850 zawsze o godzinie 4ciej z południa z tym dodatkiem, że w obu terminach sprzedaż tylko wyżej albo w kwocie szacunkowej nastąpić może.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest sumę 3364 złr. m. k. w gotówce lub w listach zastawnych, na okaziciela opiewających wraz z kuponami i talonami, lub też w książeczkach gal. kasy oszczędności na okaziciela opiewających, jako wadium przed zaczęciem licytacyi złożyć.

3) Za cenę wywołania stanowi się kwota oszacowania sądowego 33638 złr. 34 kr. m. k.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest pierwszą połowę ceny kupna, wrachowawszy do niej zadatek w przeciągu 30 dni od dnia doręczenia licytacyi stwierdzającej rezolucyi w gotówce lub w gal. listach zastawnych z kuponami, które według kursu ostatniej gazety lwowskiej policzone będą, do depozytu złożyć; druga zaś połowę, na podstawie sądownie legalizowanego obowiązek płacenia półrocznie z dołu, od dnia zajęcia realności w fizyczne posiadanie po 5 % od setków, i złożenia kapitału samego pod rygorem relicytacyi w przeciągu 30. dni od dnia doręczenia rezolucyi tabelę płatniczą zawierającej.

5) Najwięcej ofiarujący będzie upoważniony od pierwszej połowy ceny kupna kapitał, który w sumie 5000 złr. m. k. dla galic. kasy oszczędności na sprzedać się mającej realności jest zabezpieczony, mianowicie w ilości z tegoż jeszcze zachodzącej, która poświadczeniem dyrekcyi kasy oszczędności liczebnie ma być wykazana, o tyle odciągnąć, ile się dyrekcya zdeklaruje, że takowe na realności pozostawić zechce.

6) Kupiciel obowiązany jest należytość tych wierzycieli na siebie przyjąć, którzyby zapłaty przed umówionym terminem przyjąć nie chcieli.

7) Jak tylko kupiciel warunkom pod 4, 5 i 6 skreślonym zadosyć uczyni, będzie mu realność w fizyczne posiadanie oddana, i intabulacya prawa własności, lub też intabulacya resztującej ceny kupna i extabulacya długów i ciężarów wyjąwszy te, które kupiciel na siebie przyjmie, i które w cenę kupna zostaną wliczone, rozporządzona.

8) Gdyby kupiciel powyższym warunkom zadosyć nieuczynił, natenczas na żądanie któregobądź hypotekowanego wierzyciela relicytacya sprzedanej realności rozpisaną, i takowa realność w jednym terminie nawet niżej ceny wywołania sprzedaną będzie.

9) Na wypadek, gdyby ta realność w powyższych terminach ani wyżej, ani przynajmniej za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, wzywają się wszyscy wierzyciele, aby się dnia 4. listopada 1850 o godzinie 4. z południa pod ostrością prawa w sądzie stawili, w celu ułożenia warunków licytacyę ułatwiających.

O czem się wszyscy ci, którymby przyszłe rezolucye z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczone być nie mogły, jakoteż ci, którzyby po wydaniu wyciągu tabularnego dnia 15. kwietnia 1850 z swemi pretensyami do tabuli weszli, na ręce nadanego kuratora w osobie p. adwokata Szemelowskiego z substytucyą p. adwokata Raczyńskiego zawiadamiają.

Lwów, dnia 12. lipca 1850.

(2041) **Edikt.** (3)

Nro. 15748-1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird der Verlassenschaftsmasse der Perl Mendelsohn und beziehungsweise

den, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben derselben hiemit bekannt gemacht, daß die Erben nach Ascher Menkes als H. Ferdinand Menkowski und beziehungsweise dessen Rechtsnehmer H. Leo Rappaport, H. Emil oder Samuel Menkes, Fr. Malka Rappaport, endlich Maria und Ignaz Leo binom. Gussmann wider dieselben wegen Extabulirung und Löschung des im Lastenstande der Realität Nro. 131 $^{2}/_{4}$ zu Gunsten des Leopold Priesterberger haftenden Betrages von 6000 fl. W. W. eine Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten haben, worüber eine Tagsatzung auf den 8. November 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat man ihnen zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Raczyński mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Szemelowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und solchen anher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 12. Juli 1850.

E d y k t.

Nro. 15748-1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem spadkobierców po Perl Mendelsohn z imienia i miejsca pobytu nieznajomych, że spadkobiercy po Ascher Menkes t. j. p. Ferdinand Menkowski lub raczej jego prawonabywca p. Leo Rappaport, potem p. Emil czyli Samuel Menkes, p. Malka Rappaport jakoteż Marya i Ignac Leo dw. im. Gussmany przeciw nim o wymazanie w stanie dłużnym na realności pod l. 131 $^{2}/_{4}$ na rzecz Leopolda Priesterberger zaintabulowanej sumy 6000 złr. w. w. pozew wnieśli, i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego termin do ustnej rozprawy na dzień 8. listopada 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto tutejszego Adwokata krajowego P. Raczyńskiego na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać będą musieli.

Z Rady król. Magistratu.

Lwów, dnia 12. lipca 1850.

(2020) **E d y k t.** (2)

Nro. 768 jud. Ze strony Magistratu miasta obwodowego Tarnowa w skutek prośby P. Adama Morawskiego pod dniem 21. lutego 1850 do l. 768 wniesionej, wszyscy ci, którzyby pierwopis wexlu w Zgórsku dnia 19. maja 1845 na sumę 500 ZłR. M. K. z terminem wypłaty na dzień 1. maja 1846 przeznaczonym na rzecz i osobę proszącego Adama Morawskiego przez Jakóba M. Schönfeld wyznaczonego przez ś. p. Teodora Broniewskiego zaakceptowanego przez Adama Morawskiego w Tarnowie dnia 30. maja 1845 na rzecz Rafała Czyżewicza, a przez tego następnie w Tarnowie dnia 2. czerwca 1845 na rzecz Samuela H. Rokach zirowanego w rękach swoich mieli, niniejszym edyktem wzywają się, aby w przeciągu 45 dni od wytłoczenia tego edyktu biegnąc mającego wexel ten Sądowi tem pewniej przedłożyli, inaczej po upływie tego okresu czasu rzeczony wexel za umorzony i nieważny uznany będzie, a wydawca tego wexlu z niego odpowiadać nie będzie obowiązany.

Tarnow dnia 17. czerwca 1850.

(2050) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6154. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Jakob Hersch oder Herz Bernstein Rechtsnehmers des Herrn Karl Leśniewicz und des H. Karl Leśniewicz selbst, wider F. Emilie erster Ehe Ponińska, zweiter Peszyńska und die minderjährige Johanna Ponińska in Vertretung ihrer Mutter Frau Emilie 2ter Ehe Peszyńska zur Einbringung der, durch H. Karl Leśniewicz erstegten, dermalen dessen Rechtsnehmer H. Jakob Hersch oder Herz Bernstein eigenthümlichen Summe von 12500 fl. W. W. oder 5000 fl. C. M. sammt 5 % von 17. Juni 1818 bis 16. März 1830, dann aber mit 4 % vom 2. November 1838 bis zum Zahlungstage des Kapitals zu berechnenden Zinsen, ferner zur Befriedigung der Summe von 17 fl. 14 kr. C. M. sammt 4 % vom 2. November 1838 zu berechnenden Zinsen, so wie auch zur Befriedigung der, bereits früher mit 7 fl. 42 kr. C. M. zuerkannten und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 22 fl. 45 kr. C. M. zugesprochenen Exekutionskosten, die öffentliche Feilbiethung der im Lastenstande des im Jasloer Kreise gelegenen dem Herrn Aloisius Gliniecki eigenthümlich gehörigen Gutes Kobylany und der Hälfte des Gutes Łęki dom. 21 pag. 496. n. 17. on. erstegten Summe von 6000 holl. Dukaten eigentlich die öffentliche Feilbiethung des — mittelst hierortigen Urtheils vom 31. März 1835 Z. 2085, jenes des k. k. Appellationsgerichtes vom 15. Oktober 1835 Z. 12637 und der obersten Justizstelle vom 2. August 1836 Z. 4373 aus der größeren Summe von 6000 Duk. zuerkannten auf denselben Gütern Kobylany und der Hälfte des Gutes Łęki dom. 218. pag. 350. n. 27. on. dom. 218. pag. 354. n. 10 haer. bezüglich der Summe von 6000 Duk. sichergestellten Betrages von 4781 Duk., 6 fl. 14 kr. W. W. sammt dem, vom 1. März 1827 rückständigen Betrage von 175 Duk. vollwichtige holl. einem ähnlichen von 1. März 1828 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen Duk. dann von 1. März 1829 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen Duk. — dem weiteren von 1. März 1830 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen holl. Duk., so wie auch dem vom 1. März 1831 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen holl. Duk. dem, aus der größeren Summe von 150 holl. Duk. rückständigen Betrage von 121 vollwichtigen holl. Duk. — ferner sammt den von 1. März 1832, 1833, 1834, 1835 rückständigen Beträgen von 175 Duk. und 150 vollwichtigen holl. Dukaten und in Zukunft jährlich am 1. März mit 175 und 150 vollwichtigen holl. Dukaten in so lange zu entrichtenden Beträgen, bis die Güter Bobrka verlost sein werden, oder der Rücktritt von der Loosung durch die Wiener Zeitung bekannt gemacht wird — sonach eigentlich die Feilbiethung der aus dem Betrage von 4781 Duk. 6 fl. 14 kr. W. W. aus dem Betrage von 218 Duk. 5 fl. 16 kr. W. W. und aus dem von der Summe von 4781 Duk. 6 fl. 14 kr. W. W. vom 1. März 1827 bis 14. Juli 1830 gebührenden rückständigen in's Kapital verwandelten Zinsen bestehenden auf den Gütern Kobylany und Łęki dom. 218. pag. 368. n. 52. on. intabulirten Summe 5000 Duk. mithin namentlich die Feilbiethung der Summe von 6000 holl. Duk. sammt Zinsen und allen mit dieser Summe verbundenen dom. 218. pag. 350. n. 27. on. dom. 218. pag. 253. n. 32. on. dom. 218. pag. 368. n. 52. on. und dom. 218. pag. 369. n. 53. on. ausgedrückten Rechten hiemit ausgeschrieben und hiergerichts in zwei Terminen und zwar: am 16. Oktober und 13. November 1850 jedesmal um 10 Uhr Früh unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis der zu veräußernden Summe von 6000 holl. Duk. sammt Zinsen und allen mit dieser Summe verbundenen dom. 218 pag. 350. n. 27. on. dom. 218. pag. 253. n. 32. on. dom. 218. pag. 368. n. 52. on. und dom. 218. pag. 369. n. 53. on. ersichtlichen Rechten, wird der Nominalwerth dieser Summe bestimmt, unter welchem dieselbe im 1. und 2. Lizitazionstermine nicht hintangegeben werden wird.

2. Jeder Kauflustige mit Ausnahme des Exekuzionsführers Herrn Jakob Herz Bernstein, welcher vom Erlage des Vadiums für den Fall befreit wird, wenn er sich hierüber mit einem Bescheide dieses k. k. Landrechtes vor der Lizitazionskommission ausweisen wird, als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission den 10. Theil der zu veräußernden Summe von 600 holl. Duk. oder 2700 fl. C. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt nach dem Kurse zu erlegen, weil er sonsten zum Anbothe nicht zugelassen werden würde.

Das erlegte Vadium wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Feilbiethung rückgestellt.

3. Der Käufer wird verbunden sein, die Forderungen jener Gläubiger, welche dieselben vor der allenfalls bedungenen Zahlungsfrist nicht annehmen wollten, in wie weit dieselben in dem angebothenen Kaufpreise ihre Deckung finden würden, bei sich zurückzubehalten, den Rest des Kaufschillings aber im Baaren binnen 30 Tagen nach der ihm erfolgten Einhändigung der Zahlungstabelle, an das hiergerichtliche Erlagsamt zu erlegen, oder sich auszuweisen, daß er mit den Gläubigern rücksichtlich ihrer Befriedigung ein anderes Uebereinkommen getroffen habe, wo sodann ihm das allenfalls in Pfandbriefen erlegte Vadium rückgestellt, das im Baaren dagegen deponirte in den Kaufschillingsrest eingerechnet werden würde.

4. Sobald der Käufer der 3. Feilbiethungsbedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm die gekaufte Summe eingeantwortet und derselbe, jedoch auf eigene Kosten als Eigenthümer dieser Summe intabulirt, alle Lasten werden aber, mit Ausnahme jener, welche er nach der 3. Feilbiethungsbedingung auf sich zu übernehmen hat, extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen.

5. Sollte der Käufer der 3. Feilbiethungsbedingung nicht Genüge leisten, in diesem Falle würde die veräußerte Summe auf Verlangen eines jeden Gläubigers oder der Eigenthümerin in einem einzigen Termine auf Kosten und Gefahr des Käufers auch unter dem Nominalwerthe veräußert, und der kontraktbrüchige Käufer wäre für alle Kosten und allen Schaden nicht nur mit dem erlegten Vadium sondern nebstbei mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

6. Dem Käufer ist aber auch gestattet, nach dem zu Gericht angenommenen und bestättigten Lizitazionsakte den ganzen Kaufschilling an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wodann das allenfalls in Pfandbriefen erlegte Vadium demselben rückgestellt, die gekaufte Summe vor Erlassung der Zahlungstabelle ihm eingeantwortet und demselben jedoch auf seine Kosten lastenfrei tabularmäßig übergeben werden wird.

7. Für den Fall als diese Summe weder in dem ersten noch in dem zweiten Termine nicht verkauft werden sollte, werden im Grunde des §. 148 der Ger. Ord. alle auf dieser Summe versicherten Gläubiger auf den 14. November 1850 um 10 Uhr Früh zum Behufe der Festsetzung der erleichternden Feilbiethungsbedingnisse hiergerichts zu erscheinen, mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der erscheinenden Gläubiger werden beigezählt werden, und dann erst der 3. Feilbiethungstermin festgesetzt werden würde.

8. Der landtafliche Auszug der zu veräußernden Summe kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder abschriftlich erhoben werden.

Von dieser derart ausgeschriebenen Feilbiethung werden der Herr Exekutionsführer und die rechtsbesiegten Fr. Emilia 1ter Ehe Ponińska

2ter Peszyńska, dann das minderjährige Frl. Johanna Ponińska in Vertretung ihrer Mutter Fr. Emilia Peszyńska, der Eigenthümer des Gutes Kobylany und der Hälfte des Gutes Łęki Herr Alois Gliniecki so wie die auf der zu veräußernden Summe hipothezirten bekannten Gläubiger zu eigenen Handen, hingegen jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache entweder nicht genug zeitlich vor dem Lizitazionstermine oder gar nicht zugestellt werden könnte — wie auch jene Gläubiger, welche erst nach dem 15. April 1850 nach dem Tage des ausgestellten Landtafel-Auszuges der zu veräußernden Summe in die Landtafel gelangt sind, mittelst des ihnen zu diesem Lizitazionsakte und den nachstehenden Verhandlungen unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Witski mit der Substituirung des Herrn Advokaten Hoborski bestellten Kurators mit dem verständiget, daß ihnen obliege sich bei diesem bestellten Kurator mit den ihre Rechte begründenden Behelfen entweder persönlich oder schriftlich anzumelden, oder sich einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen, und solchen diesem k. k. Landrechte anzuzeigen, widrigenfalls sie nur sich selbst die Folgen ihrer Saumseligkeit zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 20. Juni 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 6154-1850. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, iż na żądanie p. Jakóba Hersch czyli Herz Bernstein. prawonabywcy p. Karola Leśniewicza — jakoteż i samego p. Karola Leśniewicza, celem zaspokojenia zasądzonej przeciw p. Emilii z Hippmanów 1go małżeństwa Ponińskiej drugiego Peszyńskiej, i Joannie Ponińskiej nieletniej — w zastępstwie matki p. Emilii Peszyńskiej sumy 12500 złr. w. w. czyli 5000 złr. m. k. wraz z pożytkiem za czas od dnia 17. czerwca 1818 aż do dnia 16. marca 1830 po 5 % zaś za czas od 2. listopada 1838 aż do rzeczywistej wypłaty kapitału po 4 % liczyć się mającym, tudzież na zaspokojenie sumy 17 złr. 14 kr. m. k. z pożytkiem po 4 % od dnia 2. listopada 1838 liczyć się mającym; niemniej na zaspokojenie kosztów eksekucyjnych w kwocie 7 złr. 42 kr. m. k. i 22 złr. 45 kr. m. k. przyznanych, licytacya sumy 6000 duk. w stanie biernym dóbr Kobylany i połowy dóbr Łęki w obwodzie Jasielskim położonych, p. Alojzego Glinieckiego własnych dom. 21 pag. 496 n. 17 on. intabulowanej, a właściwie licytacya sumy 4781 duk. 6 złr. 14 kr. z rzeczonej sumy 6000 duk. wypływającej wyrokami tutejszego sądu z dnia 31. marca 1835 do liczby 2085 apellacyjnego trybunału z dnia 15. października 1835 do l. apel. 12637 i nadwornym z dnia 2. sierpnia 1836 do l. 4373 zasądzonej, na tychże samych dobrach Kobylany i połowie dóbr Łęki dom. 218 p. 250 n. 27 on dom. 218 p. 354 n. 10 haer. odnośnie do powyższej sumy 6000 duk. w raz z kwotami 175 duk. holl. ważnych od dnia 1. marca 1827, 175 duk. holl. ważnych od dnia 1. marca 1828, takąż 175 duk. hol. ważnych od dnia 1. marca 1829, dalszą 175 duk. holl. ważnych od 1. marca 1830, tudzież 175 duk. hol. ważnych od dnia 1. marca 1831 zaległemi, kwota 121 duk. hol. ważnych z większej kwoty 150 duk. hol. zaległej, dalej z kwotami 175 duk. hol. i 150 dukatów hol. ważnych od 1. marca 1832, 1833 1834 i 1835 zaległemi na przyszłość zaś co rok w rzeczonym dniu 1. marca w takich kwotach 175 duk. i 150 duk. hol. tak długo opłacać się mającemi, dopóki dobra Bobrka na loteryi wagrane niebędą, lub dopóki odstąpienie od loteryi przez gazetę wiedeńską ogłoszone niezostanie, właściwie licytacya sumy 5000 duk. złożonej z sumy 4781 duk., 6 złr. 14 kr. w. w. i kwoty 218 duk., 5 złr. 16 gr. w.w. z procentów od owej sumy 4781 duk. 6 złr. 14 kr. w. w. za czas od 1. marca 1827 do 14. lipca 1830 zaległych narosłej i w kapitał zamienionej na dobrach Kobylany i Łęki dom. 218 p. 368 n. 52 on. intabulowanej, a zatem właściwie licytacya sumy 6000 duk. hol. z pożytkiem i wszelkiemi do niej przywiązanemi dom. 218 p. 350 n. 27 on. dom. 218 p. 253 n. 32 on. dom. 218 p. 368 n. 52 on. i dom. 218 p. 369 n. 53 on. wyrażonemi prawami, w dwóch terminach, to jest: dnia 16. października i 13. listopada 1850 o godzinie 10. zrana tu w sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania sprzedać się mającej sumy 6000 duk. hol. z procentami i wszelkiemi do niej przywiązanemi dom. 218 p. 350 n. 27 on. dom. 218 p. 253 n. 32 on., dom. 218 p. 368 n. 52 on. i dom. 218 p. 369 n. 53 on. wyrażonemi prawami — stanowi się nominalna wartość tejże sumy, która suma — ani w pierwszym ani w drugim terminie niżej tej wartości sprzedaną nie będzie.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10tą część sprzedać się mającej sumy, to jest: 600 duk. hol. albo 2700 złr. m. k. w gotowiźnie lub w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług kursu — nigdy wyżej kursu nominalnego — jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, inaczejby do licytacyi przypuszczonym niebył, któryto zakład najwięcej ofiarującemu kupicielowi w cenę kupna wrachowanym, innym zaś po ukończonej licytacyi zwóconym będzie. Od złożenia jednak tego zakładu eksekucyę prowadzący Jakób Hersch czyli Herz Bernstein — w tym razie tylko wolnym będzie, jeżeli się w tym celu zezwalającą uchwałą sądową przed komisyą licytacyjną wykaże.

3) Najwięcej ofiarujący kupiciel obowiązany będzie, pretensyę tych wierzycieli, którzyby wypłatę przed umówionem może wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli, w miarę ofiarowanej przez siebie ceny kupna na siebie przyjąć, resztę zaś ceny kupna w gotówce w 30tu dniach doręczonej mu tabeli płatniczej rachować się mających do depozytu tutejszego c. k. sądu złożyć, albo w tymże samym terminie sądownie wywieść się, iż z wierzycielami względem ich należytości w inny się sposób ułożył; poczem mu złożone w listach zastawnych wadium zwróconem, zaś złożone w gotowiźnie pieniądze w resztującą cenę kupna wrachowane zostaną.

4) Jak tylko kupiciel 3mu warunkowi zadosyć uczyni, kupiona suma na własność przyznaną mu zostanie, i kupiciel za właściciele takowej, jednakże, na własne koszta intabulowanym będzie; wszystkie zaś ciężary, wyjąwszy te, które w moc warunku trzeciego kupicila na siebie przyjąć obowiązany będzie, wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Gdyby zaś kupiciel trzeciemu warunkowi zadosyć nie uczynił, natenczas suma ta na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie i nawet niżej nominalnej wartości na żądanie któregokolwiek z wierzycieli lub właścicielki zrelicytowaną będzie, a wiarołomny kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę i koszta, nietylko złożonym zakładem, ale nawet całym swym majątkiem odpowie.

6) Wolno jest wszakże kupicielowi, skoro tylko akt licytacyi od sądu przyjęty i zatwierdzony zostanie, całkowitą cenę kupna do tutejszego sądowego depozytu złożyć, w którymto razie temuż złożone w listach zastawnych wadium zwrócone, i kupiona suma przed wydaniem tabeli płatniczej na własność mu przyznaną i jego kosztem od ciężarów wolna, tabularnie oddaną mu będzie.

7) Na wypadek, gdyby powyższa suma ani w pierwszym aniteż w drugim terminie sprzedaną nie była, natenczas wzywają się wszyscy wierzyciele na tej sumie intabulowani w moc §. 148 ust. sąd. aby na dzień 14. listopada 1850 o godzinie 10. rano, celem ułożenia warunków licytacyę ułatwiających w tutejszym sądzie tem pewniej stawili się, inaczej bowiem niestawający, większości głosów wierzycieli obecnych doliczeni będą, i w skutek czego potem trzeci termin licytacyi wyznaczonym zostanie.

8) Wyciąg hypoteczny sumy sprzedać się mającej, w tutejszo sądowej registraturze przejrzeć lub przez odpis wyjąć, każdemu wolno.

O rozpisanej tej licytacyi zawiadamiają się egsekucyę prowadzący, prawem zwyciężona p. Emilia pierwszego małżeństwa Ponińska drugiego Peszyńska i nieletnia Joanna Ponińska w zastępstwie matki opiekunki p. Emilii Peszyńskiej, jakoteż właściciel dóbr Kobylany i połowy dóbr Łęki p. Alojzy Gliniecki, tudzież wierzyciele na owej sumie intabulowani z imienia, nazwiska i miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś ci wierzyciele, którymby niniejsza uchwała licytacyę dozwalająca wcześnie lub wcale doręczoną być nie mogła, lub którzyby po 15. kwietnia 1850 do tabuli krajowej ze swojemi prawami na tę sumę weszli przez niniejszy edykt z tym dodatkiem, iż im tak co do uwiadomienia ich o rozpisanej niniejszej licytacyi, jakoteż do wszelkich następnych czynności w celu bronienia ich praw za kuratora p. adwokat Witski z zastępstwem p. adwokata Hoborskiego zarazem ustanowiony jest, do którego się wraz z dowodami ich prawa stwierdzającemi osobiście lub pisemnie zgłosić, lub innego obrońcę sobie obrać, i o tem sąd tutejszy zawiadomić mają, w razie przeciwnym bowiem, tylko sobie samym skutki opóźnienia przypisaćby musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 20. czerwca 1850.

(1993) **Edikt.** (3)

Nro. 16632. Vom Magistrate der königlichen Hauptstadt Lemberg wird durch gegenwärtiges Edikt allen jenen, denen daran gelegen ist, bekannt gemacht, es sei in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte hierlands befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Felix Kozyrski gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an den erst gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert bis 15ten October 1850 5 Uhr Nachmittags die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den H. Landes-Advokaten Dr. Blumenfeld als bestellten Vertreter der Masse umso gewisser einzureichen und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und jene, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten hierlands befindlichen Vermögens der Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwas an die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechtes, die ihnen ansonst zu Statten gekommen wären, abzutragen verhalten werden.

Wornach sich also Jedermann zu richten und vor Schaden zu hüthen hat. Uebrigens werden sämmtliche Gläubiger zur Wahl eines Ausschusses und Vermögensverwalters, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Verwalters auf den 16. Oktober 1850 3 Uhr Nachmittags vorgeladen.

Lemberg, am 2. August 1850.

Edykt.

Nr. 16632. Przez magistrat sądowy miasta głównego Lwowa, mocą niniejszego edyktu wszystkim, komu na tem zależy, wiadomo się czyni, iż od tegoż magistratu pozwolono jest, aby do całego majątku tak ruchomego jak i nieruchomego Felixa Kozyrskiego zbieg wierzycieli był otwarty.

Niniejszem przeto wszystkim, którzy jakiekolwiek przeciw zadłużonemu Felixowi Kozyrskiemu prawo mieć rozumieją, obwieszcza się, ażeby pretensye swoje przez wydanie zwykłego pozwu przeciw ustanowionemu w osobie p. adwokata Blumenfelda obrońcy do tutejszego sądu tem pewniej do 15 października 1850 o godzinie 5tej podali, i w tym nietylko rzetelność swojej pretensyi, ale też i prawo, mocą którego w tej lub owej klasie umieszczonymi być żądają okazali, ile

że po upłynieniu przepisanego czasu, nikt więcej słuchany nie będzie, i ci, którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu się niezgłoszą do wszystkich rzeczonego dłużnika dóbr, bez żadnego wyjątku oddaleni zostaną, chociażby im lub prawo do wspólnego porachunku służyło, lub oni rzeczy jakiej prawem własności z masy domagać się mogli, lub gdyby ich pretensya na rzeczy jakiej nieruchomej do dłużnika należącej zabezpieczona była, tak dalece, iż ci wierzyciele gdyby co do masy winni byli mimo tego, iż im prawo kompenzacyi, własności, lub zapisu służyćby mogło, dług zapłacić obowiązani będą. Podług tego więc każdy ma sobie postąpić i od szkody się strzedz. Naostatek celem obrania deputacyi i kuratora masy lub zatwierdzenia tymczasowo ustanowionego — wszyscy wierzyciele na dzień 16. października 1850 o 3ciej godz. z południa stawić się mają.

Lwów, dnia 2. sierpnia 1850.

(2018) **Kundmachung.** (2)

Nro. 35501. Der k. k. Gubernialrath und Kammerprokurator Franz Xaver Oliva, hat mit der letzten Willenserklärung vom 3. Dezember 1796, den nach Berichtigung der Schulden und Legate verbliebenen Nachlaß zu einer Ausstattungsstiftung für arme wohlgesittete Mädchen oder Knaben gewidmet.

Dieser Nachlaß hat sich mit dem Betrage von 380 fl. 26^{3}, kr. C.M. herausgestellt.

Zufolge des, mit Rücksicht auf die letzte Willenserklärung des Stifters und die Bestimmungen der hierortigen Verordnung vom 7. September 1841, Z. 53366 ausgefertigten Stiftsbriefes sollen:

1) Die von dem Stiftungskapitale jährlich entfallenden Interessen alle Jahre und zwar abwechselnd in Einem Jahre an ein armes wohlgesittetes Mädchen als Heirathsgut und in anderem Jahre an einen armen wohlgesitteten Knaben als Ausstattung erfolgt werden.

2) Unmündige Kinder sind von der Theilnahme an dieser Stiftung ausgeschlossen. — Es werden demnach hiezu nur solche Mädchen und Knaben zugelassen, welche das vierzehnte Lebensjahr schon zurückgelegt haben, weshalb die Bewerber außer einem vorschriftsmäßigen Armuths- und Sitten-Zeugnisse auch einen Taufschein beizubringen haben.

3) Sollen diejenigen Bewerber um diese Stiftung, welche mit dem Stifter Franz Xaver Oliva oder mit Sigmund Chauer verwandt oder verschwägert sind, vor allen Andern den Vorzug haben.

4) Ein einmal schon betheiltes Individuum hat keinen Anspruch auf eine zweite Betheilung, auch kann der einmal ausgefolgte Stiftungs-Betrag nicht mehr zurückverlangt werden, selbst wenn die Verehelichung des betheilten Knabens oder Mädchens nicht erfolgen sollte.

5) Das Recht die zu Betheilenden der Landesstelle vorzuschlagen, steht gegenwärtig dem k. k. Kreisamtskanzlisten Sigismund Chauer in Stanislau zu.

Die von diesem Stiftungskapitale für die Zeit vom 1. September 1848 bis Ende August 1849 entfallenden Interessen betragen Fünfzehn Gulden 1$^{3}/_{4}$ kr. C.M., um deren Verleihung sich in diesem Jahre blos Mädchen zu bewerben haben.

Dieselben haben ihre mit den in dem Absatze 2 und 3 angegebenen Nachweisungen und Behelfen belegten Gesuche unmittelbar an den gegenwärtigen Patron dieser Stiftung den obgenannten Stanislauer k. k. Kreiskanzlisten Sigismund Chauer, portofrei längstens bis Ende November l. J. einzusenden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 8. August 1850.

(2026) **Edikt.** (3)

Nro. 6841. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte werden über Ansuchen des R. V. Dr. Alth, als Curators der unbekannten Erben nach Johann Romanow Alle, welche zu diesem Nachlasse bestehend aus 3 fl. 18 kr. C. M. einen Anspruch haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 1 Jahre und 6 Wochen geltend zu machen, widrigens obiger Nachlaß dem k. Fiskus übergeben werden wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 16. Juli 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 19go sierpnia 1850.

Sendermann Bronisława, dziecię krawca, 4 l.m., na konwulsyę.
Kopestyńska Amalia, właścicielka dóbr, 43 l. m., na osłabienie nerwów.
Krulikowska Anna, żona szewca, 39 l. m., na konsumcyę.
Statz Marya, dziecię kucharza, 7 mies. m., na konwulsyę.
Skrzyszewska Marya, dziecię mularza, 6 l. m., na robaki.
Zastawny Antoni, dziecię dozorcy więźni, 9 l. m., na puchlinę wodną.
Smolski Tomasz, wieziень, 44 l. m., na suchoty.
Nazarko Roman, dto., 35 l. m., dto.
Barnowa Katarzyna, uwięziona, 27 l. m., na febrę konsumcyjną.
Rozumajko Michał, dziecię stróża, 11 mies. m., na biegunkę z wymiotami.
Reiskittl Rozalia, wdowa po miejskim propinatorze, 46 l. m., na konsumcyę.
Marczukowska Apolonia, żona mularza, 60 l. m., na osłabienie.
Wrzeczyński Ludwik, pens. dozorca bud., 72 l. m., ze starości.
Pukas Julian, dziecię mularza, 1 1|2 l. m., na zapalenie mózgu.
Czajkowska Anna, dtto 7 l. m., na puchlinę wodną.
Dobsch Jan, c. k. oficyał izby obrachunkowej, 55 l. m., na konwulsyę.
Preuss Jędrzej, zarobnik, 50 l. m., na zapalenie błony mózgowej.
Rechenberg Albert, szewc, 40 l. m., na apoplexyę.

Żydzi.

Bratt Lippe, dziecię krawca, 3 l. m., na konwulsyę.
Hermann Ettel, dziecię maklarza, 7 l. m., na szkarlatynę.
Lind Ettel, dto. 1 rok m., na konsumcyę.
Schnauzer Feibisch, dziecię krawca, 1 1|4 roku m., dto.
Verkauf Rachel, dziecię handlarza, 2 l. m., dto.
Bardach Schmelke, dziecię maklarza, 3 l. m., na puchlinę wodną.

Anzeige-Blatt.

Zwei theils gemauerte theils hölzerne **Häuser** sammt Gärten in der Kreisstadt Stryj, die sich sehr gut verzinsen, sind zu **verkaufen**, worüber auf Briefe J. G. in Czernowitz Auskunft ertheilt.

Dwa domy częścia murowane, częścia drewniane z ogrodami w mieście Stryju, które się dobrze opłacają, są do sprzedania, o czem bliższe wiadomości udziela na listy J. G. w Czerniowcach. (2013—2)

(2017) **Rühmlichst bewahrtes** (2)

Universal-Pflaster

von **Dr. Buron** in Paris,

gegen **Hühneraugen, Frostbeulen (Gefröre), Drüsen, Geschwüre, Wunden, Eiterungen** u. s. w.

in Töpfen mit Gebrauchsanweisung à 20 kr. C. M.; ferner

Englische Patent-Leinwand

von **Dr. O'Meara** in London,

gewesenen Leibarzt K. Napoleons,

gegen jede Art **Gicht, Rheumatismus (Gliederreißen), Notlauf, den Krampf, geschwollene Glieder**, besonders **Kreuz-, Kopf-, und Rückenschmerzen** in Packet à 1 fl. C. M.

NB. Die beiden Artikel **unter Garantie**, was gewiß mehr als jede sonstige Anpreisung ist, und bei keinen derartigen Artikeln zugesichert werden kann, mit dem Bemerken einer äußerst schnellen Heilkraft.

in Lemberg in der Handlung bei H. Carl Ferd. Milde am Ringplatze 162 zum grünen Dach.
in Czernowicz " " " J. Schnirch & Söhne,
in Bukarest " " " Georg Scurti,
in Brody " " " J. Sala,
in Odessa " " " Julius Wedde,
in Krakau " " " Theofil Seifert, Ringplatz 21.

Freiwilliges Zeugniß.

Daß diese Gichtleinwand mich von den fürchterlichen Seitenstechen gänzlich befreit, so wie von gehabten rheumatischen Kopf- und Ohrenschmerzen binnen wenigen Stunden völlig geholfen hat, wofür ich früher nützlos alle möglichen Mittel anwandte, bezeuge ich hiermit freiwillig der Wahrheit gemäß öffentlich.

Stuttgart, am 28. Februar 1850.

Frau des **Baurath v. Fischer.**

Nachdem das königl. Würtb. Medicinal-Collegium diese Gichtleinwand geprüft, für angegebene Leiden als probat erklärt hat, wurde dieselbe vom königl. Würtemb. Ministerium des Innern, am 16. Juni 1849 auf Ansuchen mit Anerkennungs-Decret N. 7170 laut Regierungsblatt belegt; welches hiermit so wie Aechtheit der obigen Unterschrift amtlich beurkundet wird.

Stuttgart, am 3. März 1850. Königl. Würtemb. Oberamt.
Oberamtmann **Mayer.**

Aerztliches Zeugniß.

Endesgefertigter bestätigt hiermit, daß dieses obige Pflaster für Hühneraugen, Gefröre, Wunden u. s. w. aus unschädlichen, dem Körper nicht nachtheiligen Ingredienzien besteht und ist auch Jedermann hiefür anzuempfehlen.

Ofen, 2. Juni 1846.

(L. S.) **V. Stáhly,**
Landes-Protomedicus.

Gesehen am 3. Juni 1846.
Franz Schmidt,
Stadthauptmann der k. freien Hauptstadt Ofen.

W domu dawniej hrabi Althana przy ulicy Piekarskiej pod Nrem 554 jest pomieszkanie na pierwszem piętrze składające się z 14 lub 9 pokoi, — kuchni, piwnicy, strychu, — stajni (lub bez niej) na 4 koni, wozowni obszernej — każdej chwili do najęcia. (2015—2)

Sprzedaż przeszło 30 koni.

W Pawłosiowie w obw. Przemyskim koło Jarosławia począwszy od 1. września r. b. sprzedawać się będą z wolnej ręki konie wierzchowe i powozowe dobrego i najlepszego zawodu.

Verkauf über 30 Pferde.

In der Herrschaft Pawłosiow Przemyśler Kreises nahe bei Jaroslau beginnt am 1. September l. J. der Verkauf schöner Reit- und Wagenpferde von gutem und bestem Gestütte aus freier Hand. (2036—3)

Doniesienia prywatne.